



BETEILIGUNGS WERKSTATT 2022

VALLENDAR 01.07.2022-03.07.2022

Impressum

HERAUSGEBER

LJHR Geschäftsstelle im
Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung RLP

TEXTE

Sandra Franz, Anastasia Konrad

FOTOS

Anastasia Konrad, Tabea Tentz

LAYOUT

Anastasia Konrad

REDAKTION

Sandra Franz, Anastasia Konrad

Die Beteiligungswerkstatt 2022 in Vallendar wurde gefördert vom Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration und vom LJHR sowie der LJHR-Geschäftsstelle im Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung umgesetzt.

Mainz, März 2023



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	S. 2
Einführung und Ablauf	S. 3
Was ist der Landesjugendhilferat (LJHR)?	S. 5
Tätigkeitsbericht LJHR 2020-2022	S. 6
Workshops	S. 7
Wahl des LJHR	S. 18
Nach der Beteiligungswerkstatt	S. 22
LJHR Wahlordnung	S. 23
Ausblick	S. 24

Vorwort

Liebe Kinder und Jugendliche, liebe Fachkräfte,

die Beteiligungswerkstatt 2022 liegt nun schon eine Weile zurück, die Erinnerungen daran sind sicher ein wenig verblasst, doch hoffentlich noch nicht vergessen.

Mit dieser kleinen Broschüre der Beteiligungswerkstatt in Vallendar möchten wir ein paar Erinnerungen festhalten und haben dafür Gesagtes verschriftlicht, ein paar Ergebnisse dokumentiert und Fotos eingefügt.

Der dort gewählte neue LJHR hat inzwischen seine Arbeit aufgenommen, trifft sich regelmäßig und hat immer ein offenes Ohr für eure Fragen und Themen. Kontakt zu ihm könnt ihr per E-Mail (info@ljhr-rlp.de) oder per Telefon aufnehmen (0162 75 74 682 montags bis donnerstags von 14:00 Uhr - 18:00 Uhr).

Wir hoffen, dass Ihr aus dem Sommerwochenende in Vallendar viel mitnehmen konntet, es in guter Erinnerung behaltet und in diesem Jahr gern wieder mit dabei seid!

Eure LJHR-Geschäftsstelle



Einführung und Ablauf

Beteiligungswerkstätten für Kinder und Jugendliche aus stationären Einrichtungen in Rheinland-Pfalz haben mittlerweile eine über 10-jährige Tradition. Darauf wurde die Idee einer landesweiten Interessenvertretung konkretisiert, der Landesjugendhilferat gegründet und es fand die erste Wahl dieses Gremiums von ehrenamtlich engagierten Jugendlichen im Jahr 2020 digital statt. Nach coronabedingter Pause war es 2022 nun endlich wieder soweit:

Die Beteiligungswerkstatt konnte vom 01.07. bis zum 03.07.2022 in Vallendar stattfinden – erstmalig sogar ein ganzes Wochenende lang. Das Haus Wasserburg füllte sich am Freitagnachmittag: Zirka 80 angemeldete Kinder und Jugendliche zwischen 12 und 19 Jahren aus ungefähr 30 verschiedenen stationären Einrichtungen in Rheinland-Pfalz (von ca. 20 Trägern) reisten an, bezogen ihre Zimmer und fanden sich zur Eröffnung um 16 Uhr im großen Saal ein.

Der zu dem Zeitpunkt amtierende LJHR, der sich bereits in der Vorbereitung der Beteiligungswerkstatt und im Aufbau stark engagierte, begrüßte die Teilnehmenden herzlich und gab ihnen zusammen mit der Geschäftsstelle Orientierung zum Ablauf, den Inhalten und Regeln des Wochenendes. Nach einem kurzen Kennenlernspiel gab das LJHR-Mitglied Karn Born einen ausführlichen Einblick in die Arbeit des LJHR der letzten zwei Jahre. Danach startete die erste eineinhalbstündige Workshop-Phase, die Teilnehmenden konnten dabei zwischen fünf Workshops auswählen.

FREITAG

Wann	Was
ab 15:00 Uhr	Ankommen, Zimmer beziehen
16:00 Uhr	Begrüßung, Ablauf, Regeln, Kennenlernen
16:20 Uhr	LJHR: Was ist seit 2020 im/mit/durch den LJHR passiert?
17:00 - 18:30 Uhr	erste Workshop-Phase <ul style="list-style-type: none"> • "Heimkind" - Vorurteile und Zuschreibungen • Gute Kommunikation mit Betreuer*innen • Sorgenfresser: Corona • Kreativwerkstatt: (Impro-) Theater • Kreativwerkstatt: (Körper-) Sprache - euer Ausdruck
18:30 Uhr	Abendessen
19:30 Uhr	Ort der Begegnung für LJHR-Interessierte
ab 20:00 Uhr	Karaoke-Party



SAMSTAG

SONNTAG

Wann	Was
08:15 - 09:00 Uhr	Frühstück
09:30 Uhr	gemeinsamer Tagesstart
10:00 - 11:30 Uhr	<p>zweite Workshop-Phase</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sexuelle Vielfalt oder LGBTIQ* • Beteiligung bei der Hilfeplanung • Kinderrechte & Beschwerdemöglichkeiten • Cybermobbing - Hilfe! • Kreativwerkstatt: Musik
11:50 - 12:30 Uhr	LJHR: Wahlordnungsänderung - Abstimmung
12:30 Uhr	Mittagessen
14:00 Uhr	gemeinsamer Wiedereinstieg
14:30 - 16:00 Uhr	<p>dritte Workshop-Phase</p> <ul style="list-style-type: none"> • Careleaver & Hilfen für Volljährige • Money, money, money - not just funny • Privatsphäre, Vertrauen & Wünsche • Kreativwerkstatt: Tanz & Bewegung • Kreativwerkstatt: StopMotion
17:00 - 18:30 Uhr	Zusammenfassung der Ergebnisse & Aufträge an den neuen LJHR
18:30 Uhr	Abendessen
ab 19:30 Uhr	Cocktail-Party

Wann	Was
08:15 - 09:00 Uhr	Frühstück
09:30 Uhr	gemeinsamer Tagesstart
10:00 - 11:00 Uhr	LJHR-Kandidat*innenvorstellung
11:00 - 11:30 Uhr	LJHR Wahl
11:30 - 12:00 Uhr	Pause für Teilnehmende und Stimmenauszählung
12:00 Uhr	Bekanntgabe neuer LJHR, Glückwünsche Verabschiedung alter LJHR
12:30 Uhr	Mittagessen
13:15 - 14:00 Uhr	Auswertung des Wochenendes und gemeinsames Aufräumen



Was ist der Landesjugendhilferat (LJHR)?



Seit dem 11. September 2020 gibt es in Rheinland-Pfalz den Landesjugendhilferat (LJHR) Rheinland-Pfalz, der ein selbstorganisiertes Interessensvertretungsgremium von und für Kinder und Jugendliche ist. Er setzt sich für die Wahrnehmung der Rechte von Kindern, Jugendlichen und jungen Volljährigen in Einrichtungen der stationären Kinder- und Jugendhilfe in Rheinland-Pfalz ein. Die Geschäftsstelle des LJHR ist im Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung (LSJV) in der Abteilung Landesjugendamt angesiedelt. Der LJHR trifft sich ungefähr alle zwei Monate.

Rheinland-Pfalz ist eines von fünf Bundesländern mit einem solchen Gremium. Diese fünf haben sich zusammengeschlossen zu BUNDI – Bundesnetzwerk der Interessensvertretungen in der Kinder- und Jugendhilfe, um gemeinsame Interessen zu bündeln. Einmal im Jahr gibt es ein BUNDI-Treffen mit den Jugendlichen, um den Austausch zu vertiefen.

Der Landesjugendhilferat Rheinland-Pfalz beschäftigt sich mit allen Themen, mit denen junge Menschen in Einrichtungen der Hilfen zur Erziehung konfrontiert werden. In erster Linie betrifft das Fragen zum täglichen Leben der jungen Leute wie Partizipation in den Einrichtungen, digitale Teilhabe, sexuelle Identität oder Diskriminierungserfahrungen.

Als Interessensvertretung beschäftigt sich der LJHR auch mit gesetzlichen Regelungen, etwa im Zusammenhang mit der Reform des SGB VIII oder der Abschaffung der Kostenheranziehung. Ebenso setzen sich die jungen Leute stark für das Thema Careleaving ein und fordern hier individuelle Unterstützung für Careleaver*innen, also für Jugendliche, die aufgrund ihres Alters die Hilfen zur Erziehung verlassen und ausziehen.

Das gemeinsam gesetzte Ziel ist, dass die Anliegen aller Kinder und Jugendlichen aus allen Einrichtungen ernst und wahrgenommen werden. Dabei werden auch die Interessen der jungen Menschen auf unterschiedlichen politischen Ebenen vertreten. Außerdem sollen in allen stationären Einrichtungen in Rheinland-Pfalz geeignete Beteiligungsgremien aufgebaut werden.



Tätigkeitsbericht LJHR 2020-2022



TREFFEN UND INTERNE WEITERBILDUNGEN

Allgemein lässt sich festhalten, dass die Vernetzung untereinander durch die Corona-Pandemie erschwert wurde. Dennoch konnten einige Treffen digital und/oder sogar analog stattfinden.

- 13.09.2020 erstes Treffen
- 03.10.2020 gemeinsames Treffen mit Landesheimrat Hessen
- 28.10.2020 Wahl des Vorstandes, Festlegung eigener Entscheidungsstrukturen, Themenfestlegung
- Digitales Bundesnetzwerktreffen der Interessensvertretungen (BUNDI) 2021 und 2022, erstes Präsenztreffen im Mai 2022
- Deutscher Kinder- und Jugendhilfetag 2021 (DJHT)
- Interview mit Ministerin Katharina Binz
- Treffen mit dem Vorsitzenden des Landesjugendhilfeausschusses Albrecht Bähr
- Austausch mit der IGFH zur Corona-Pandemie
- Transferkonferenz "Leaving Care" in Berlin
- 31.01.2021 digitales Vernetzungstreffen der übergreifenden Interessensvertretung aus Rheinland-Pfalz
- LJHR trifft den Fachbeirat der Ombudsstelle
- Video für die Landeskonferenz Heimerziehung 2022 wurde gedreht
- Datenschutzschulung 2021
- Fortbildungen mit Klaus Peter Lohest zum SGB VIII



TECHNIK, AUSSTATTUNG UND INTERNE ORGANISATION

- Inbetriebnahme des Diensthandys
- Erstellung einer Homepage
- Öffentlichkeitsarbeit u.a. in Positionspapieren und auf der Homepage
- Erstellung eines Logos
- Jacken mit Logo werden bestellt
- Visitenkarten werden gedruckt
- LJHR RLP bekommt eine neue/offizielle Geschäftsstelle
- LJHR verliert zwei Vorstandsmitglieder (Vorsitzende und Finanzverantwortlichen)
- Careleaver e.V. sind Teil des Unterstützungsnetzwerkes

THEMATIKEN, DIE IN DER ZEIT WICHTIG WAREN

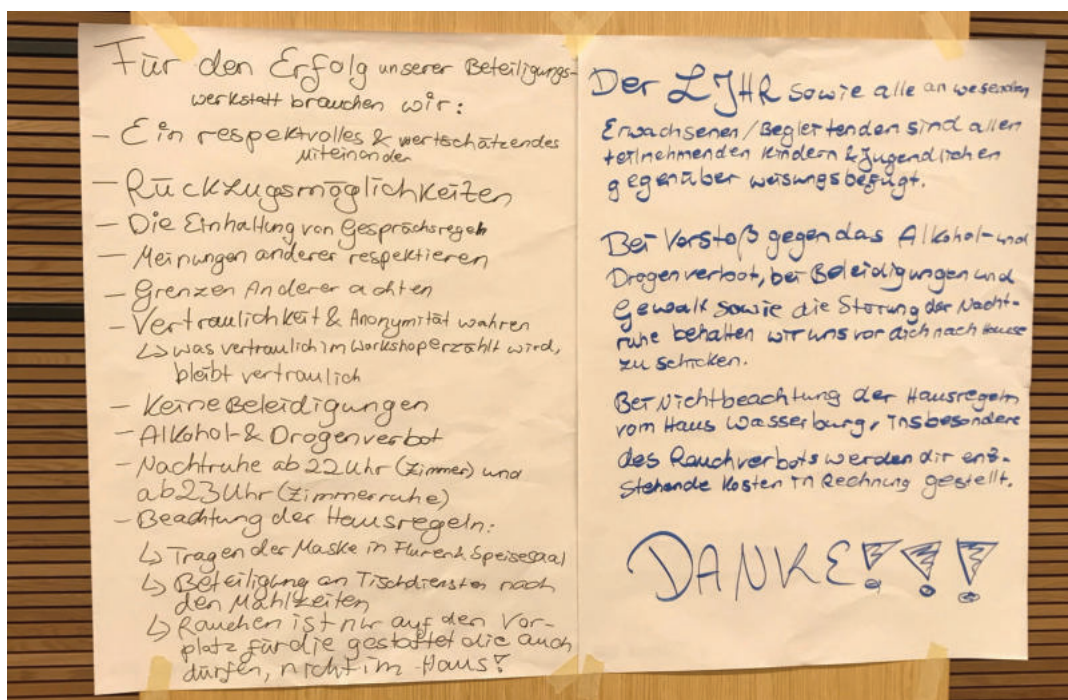
- Sexuelle Vielfalt und Diversität
- Kostenheranziehung abschaffen
- Erhöhung der Nebenleistungen, wie Bekleidungsgeld, Taschengeld u. a.
- Leaving Care

Workshops

Insgesamt fanden 15 verschiedene Workshops zu ganz unterschiedlichen Themen statt, gruppiert in 4 Themenbereiche: „Vorurteile, Diskriminierung und Handlungsmöglichkeiten“, „Einflussmöglichkeiten auf Strukturen, Leistungen und Partner“, „persönliche Themen“ sowie „Kreativwerkstätten“. Besonders beliebt waren die Workshops „Heimkind – Vorurteile und Zuschreibungen“ und „Privatsphäre, Vertrauen und Wünsche“, die beide vom LJHR selbst umgesetzt wurden. Aber auch an den Workshops „Sexuelle Vielfalt oder LGBTIQ“ und den Kreativwerkstätten „Trashdrumming“, „Tanz und Bewegung“ und „(Impro-)Theater“ nahmen besonders viele junge Menschen teil. Wichtige Informationen wurden auch in den Workshops zu Careleaver*innen, Kinderrechten, Beteiligung in der Hilfeplanung, Kommunikation mit Fachkräften und Geldfragen transportiert und die daran interessierten Kinder und Jugendlichen konnten all ihre Fragen klären.

Zirka 20 Referent*innen, die für ihre Themen brennen und sich neben ihrer beruflichen Tätigkeit in unterschiedlichen Institutionen (z.B. Landesjugendamt, freie Träger und Vereine, pädagogisches Landesinstitut, Jugendamt, Uni Mainz oder freischaffend) auf die Workshops vorbereiteten, machten dies möglich. Am Samstagnachmittag fand im Plenum dann eine Zusammenfassung der Workshops durch die Teilnehmenden statt und die Jugendlichen leiteten daraus Themen und Aspekte ab, für die sich der LJHR in Zukunft einsetzen sollte. Deutlich wurde hier unter anderem, dass es ein Herzensthema vieler Kinder und Jugendliche ist, die stereotypen Bilder und Vorurteile zu sogenannten „Heimkindern“ abzubauen, so dass der Begriff in Zukunft nicht mehr negativ besetzt ist.

Zu einigen Workshops haben wir im Nachgang Rückmeldungen von den Referent*innen bekommen, so dass sie ausführlicher dokumentiert werden konnten. Einige andere Workshops bleiben hingegen nur durch eure Erinnerungen lebendig.



I VORURTEILE, DISKRIMINIERUNG UND HANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

„Heimkind“ – Vorurteile und Zuschreibungen

Beim Wort „Heimkind“ geht bei Vielen eine Schublade auf, die Zuschreibungen sind meist negativ, mitleidige Blicke inklusive. Wie kann ich welchen Vorurteilen begegnen und mein Selbstbewusstsein stärken? Was sind die besonderen und positiven Seiten daran, „Heimkind“ zu sein? Schließlich fragen wir auch, was der LJHR tun kann, um die vorurteilsfreie Akzeptanz von Kindern und Jugendlichen in Einrichtungen zu erhöhen.

Sexuelle Vielfalt oder LGBTIQ*

Wen Du liebst ist deine Sache – und trotzdem gibt es oft Probleme, wenn die Liebe nicht ins klassische Mann-Frau-Muster passt. Aber passt sie vielleicht zur LGBTIQ*-Bewegung? Was heißt das überhaupt? Und wie kann man das Leben als LGBTIQ* mit dem der Einrichtungsbewohner*innen in Einklang bringen, welche Probleme gibt es? Was kann man bei Diskriminierung tun?

Cybermobbing – Hilfe!

Social Media gehört heute zum Leben wie der Mund zum Reden. Doch was tun, wenn in der digitalen Welt gemobbt wird? Wer kann denn wie bei Cybermobbing helfen und lässt sich das vorsorglich verhindern?

II MEINE EINFLUSSMÖGLICHKEITEN AUF STRUKTUREN, LEISTUNGEN UND PARTNER

STOP & GO – gute Kommunikation mit Betreuer*innen

STOP! Auch Betreuer*innen dürfen nicht alles machen. Welche Freiheiten haben sie, wo liegen ihre Grenzen und wer definiert diese? Diesen Fragen wird im Workshop nachgegangen und zugleich geschaut, was getan werden kann, wenn der Kontakt zur Fachkraft gestört ist und wie Kommunikation positiv gestaltet werden kann. GO!

BETEILIGUNG in der HILFE:PLANUNG

Beteiligung muss auch geplant werden – wie genau wisst Ihr am besten! Inwiefern werdet Ihr auf Hilfeplangespräche vorbereitet und an ihnen beteiligt, was sollte sich verbessern? Zusammen mit Vertreter*innen von Jugendamt und Trägern wird die Realität in Beziehung zu Euren Wünschen nach Veränderung und Beteiligung gesetzt und geschaut, wie die Umsetzung aussehen könnte.

Beschwerde! Meine Möglichkeiten

Du fühlst Dich von Deiner Einrichtung oder dem Jugendamt unfair behandelt? Die unabhängige Beschwerdestelle (Ombudschaft) für Kinder und Jugendliche RLP hat ein offenes Ohr für Deine Anliegen. Sie berät, begleitet und unterstützt Dich bei der Lösung des Problems. Wer dahinter steckt und für was sich die Beschwerdestelle alles zuständig fühlt, erfährst Du im Workshop.

Money, money, money – not just funny

In der Jugendhilfe ist der „notwendige Unterhalt des Kindes außerhalb des Elternhauses sicherzustellen“. Was heißt das für mich? Was darf ich mit meinem Taschengeld machen und was nicht? Wofür gebe ich es eigentlich aus und wie haushalte ich am besten? Und wieso muss ich selbst verdientes Geld eigentlich wieder an das Jugendamt bezahlen? Kann ich mich auch dagegen wehren?

III DAS BEWEGT MICH GANZ PERSÖNLICH

Sorgenfresser: Corona

Austausch & Anker: Wie hast Du die Corona-Zeiten erlebt? Was war besonders herausfordernd? Was lief gut? Was dürfte bei einem ggf. neuen Lockdown nicht mehr passieren?

Careleaver & Hilfen für Volljährige

Endlich volljährig! Doch wer ist noch da, wenn ich Hilfe brauche? Welche finanzielle Unterstützung gibt es für junge Volljährige? Im Careleaver e.V. organisieren sich junge Erwachsene, die die Einrichtung verlassen haben. Im Workshop werden Erfahrungen geteilt, was beim Übergang aus der Einrichtung in die Selbständigkeit zu beachten ist, welche Rechte Careleaver*innen haben und wie man sich organisieren kann.

Privatsphäre, Vertrauen & Wünsche

Hier geht es um den Austausch und ein Lernen aus den Erfahrungen der Anderen: Was ist meine Privatsphäre, wie kann ich sie schützen und was mache ich, wenn sie verletzt wird? Wie stelle ich fest, ob ich jemandem vertrauen kann? Was tue ich, wenn ich wichtigen Bezugspersonen nicht vertraue und wie gewinne ich Vertrauen in mich (zurück)? Welche Wünsche habe ich und wie kann ich die Hürden dafür überwinden?

IV KREATIVWERKSTÄTTEN

(Impro-)Theater

„Mach nicht so ein Theater!“ - „Oh doch, sogar mit Anleitung!“ Im Workshop kannst Du mit viel Spaß und Spiel Dein schauspielerisches Potential entdecken. Hier wirst Du – ganz ohne Druck – in Deiner Spontanität, Kreativität und Deinem Mut gefordert und gefördert.

Musik

„Musik ist nicht alles, aber ohne Musik ist alles nichts“. Siehst Du das auch so und hast Du Lust selbst Musik zu machen? Ob mit Deiner Stimme oder einem Instrument, in diesem Workshop macht IHR den Rhythmus und die Melodie.

Rhetorik

Du willst, dass man Dir gerne zuhört? Deine Worte sollen überzeugend wirken? Im Rhetorik-Workshop werden Tipps und Tricks vermittelt, wie Du Dein Auftreten verbessern kannst. Hier geht es aber nicht nur um das Zuhören, sondern auch um das Training Deiner Rede.

Tanz und Bewegung

Let's Dance! Du liebst es Dich zum Rhythmus zu bewegen und volle Energie zu geben? Dann komm zum Tanz-Workshop. Hier bleibt kein Muskel unbewegt.

StopMotion – Videoclips mit Zauberhand

In diesem Workshop spielen wir mit der Realität - durch Wände laufen, fliegen, wir machen's möglich. Mit ein wenig Körpereinsatz und dem Gefühl für das richtige Timing lassen wir wie von Zauberhand kurze Videoclips ganz nach unseren Vorstellungen entstehen.

ERSTE WORKSHOP-PHASE

WS 1: „Heimkind“ – Vorurteile und Zuschreibungen

Referent*innen: Karn Born und Blake-Finn Albert

"Wir haben uns die Familie nicht ausgesucht, in der wir aufwachsen. Ein zentraler Satz, der für uns alle gilt.

Bei der Vielzahl an Familienformen gibt es stabile und instabile Strukturen. Doch was passiert mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, wenn das Kindeswohl in der Herkunftsfamilie nicht gewährleistet ist? Oftmals greifen dann die Hilfen zur Erziehung, welche meistens als Lösung auf längere Zeit konzipiert sind.

Die sogenannten stationären Hilfeformen, welche in den §§ 33 – 35 im SGB VIII verankert sind, bilden die drei Grundlagen. Während unserer Beteiligungswerkstatt 2022 im Haus Wasserburg in Vallendar haben wir uns besonders mit der „Heimerziehung“ (§ 34 SGB VIII) auseinandergesetzt. Im Workshop „Heimkind“ – Vorurteile und Zuschreibungen“ haben wir beleuchtet, dass Heimkinder mehr als Schmarotzer, Störenfriede oder Problemkinder sind. Sie sind weitaus mehr, als die ganzen Stigmata des Wortes „Heim“ jemals beschreiben könnten.

Weiterhin haben wir festgestellt, dass in den vergangenen Jahrzehnten viel Schlechtes mit dem Begriff assoziiert wurde und noch weiterhin wird.

In einem recht emotionalen Workshop wurden von Betroffenen Erfahrungen aus der Praxis gesammelt, über die Wirkung ausgetauscht und sich gegenseitig gestärkt – in der Hoffnung, dass es diesen vorurteilsbehafteten Begriff in naher Zukunft nicht mehr geben wird ...

Wir danken allen Teilnehmer*innen vielmals für ihre Offenheit! Gemeinsam bleiben wir an dem Thema dran, um somit im Kleinen/Großen zu verändern.

Wir freuen uns bereits auf die nächsten Beteiligungswerkstätten!

Mit herzlichen Grüßen,

das Moderationsteam des Workshops" (Karn Born und Blake-Finn Albert)

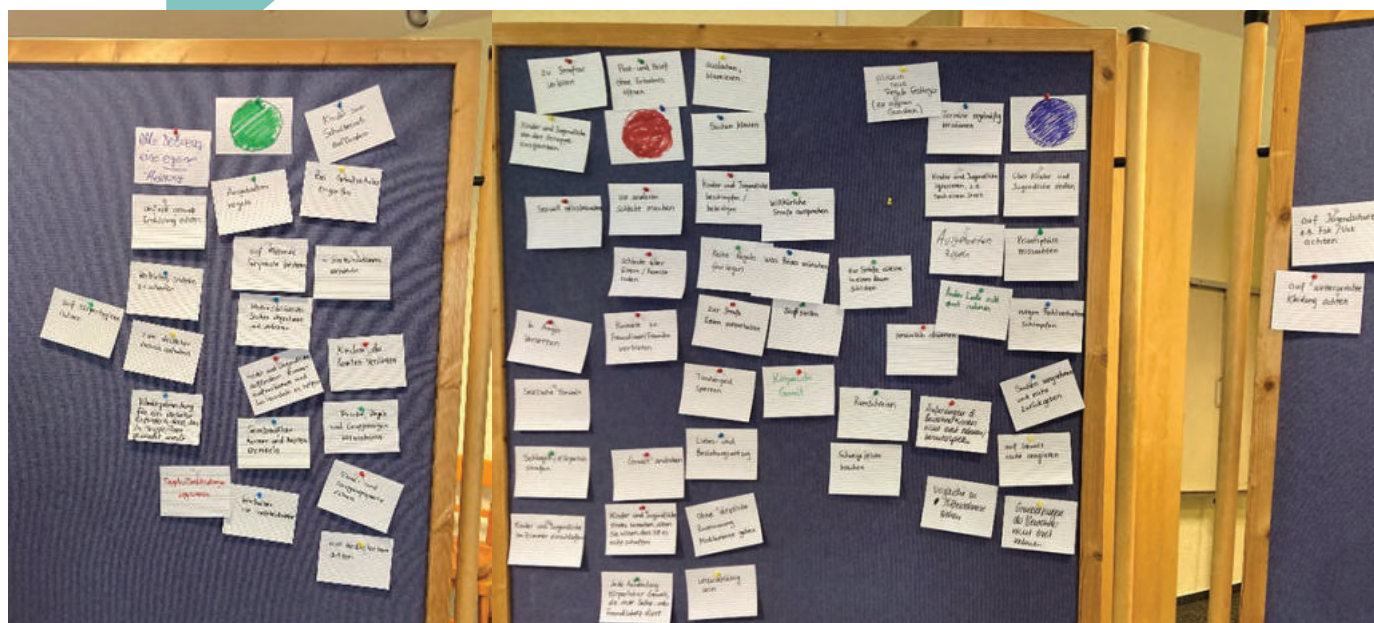


WS 2: Gute Kommunikation mit Betreuer*innen

Referentin: Jun Xiong

"Es gab zuerst eine kurze Darstellung, welche Kommunikationsarten es gibt und damit einhergehend welche Herausforderungen möglich sind. Hilfreiche Strategien zu einer guten Kommunikation wurden besprochen. Die Kinder und Jugendlichen hatten im Rahmen des Workshops die Möglichkeit sich über ihre Erfahrungen mit ihren Betreuer*innen auszutauschen und ins Gespräch zu gehen. In Gruppenarbeiten wurde ein Ampelsystem erarbeitet und in kleineren Diskussionsrunden konnte über unterschiedliche Einschätzungen gesprochen werden."

(Jun Xiong)



WS 5: Kreativwerkstatt: (Körper-) Sprache – euer Ausdruck

Referentin: Karin Radtke

"10 Jugendliche unterschiedlichen Alters wählten den Workshop (Körper-)Sprache. Die Stimmung war zu Beginn ein bisschen aufgeregt, denn nicht jeder/m fällt es leicht, sich auszudrücken. Je nachdem, welche Erfahrungen man damit gemacht hat, wenn man „den Mund aufmacht“.

Alle wurden gebeten, sich etwas aufzuschreiben, was ihnen wirklich wichtig ist. Was sie (schon immer mal) sagen und ausdrücken wollten. Und für was sie (ein)stehen, um es dann vor der Gruppe vorzutragen.

Es war für mich sehr beeindruckend zu hören, welche starken Statements zu hören waren. Und wieviel Mühe es manche kostete, dies zu äußern - und es dennoch wagten. Und was dann zu erleben war, wenn es „geschafft“ war... Diese „Durchbrüche“, die mal groß und manchmal auch ganz zart zum Vorschein kamen. Genau darum sollte es gehen im Workshop (Körper-)Sprache. Das „sich trauen“. So wie Johannes Galli es ausdrückt: „Körpersprache ist keine Technik, die man lernen kann, sondern ist das Vertrauen, zu sich selbst zu stehen.“

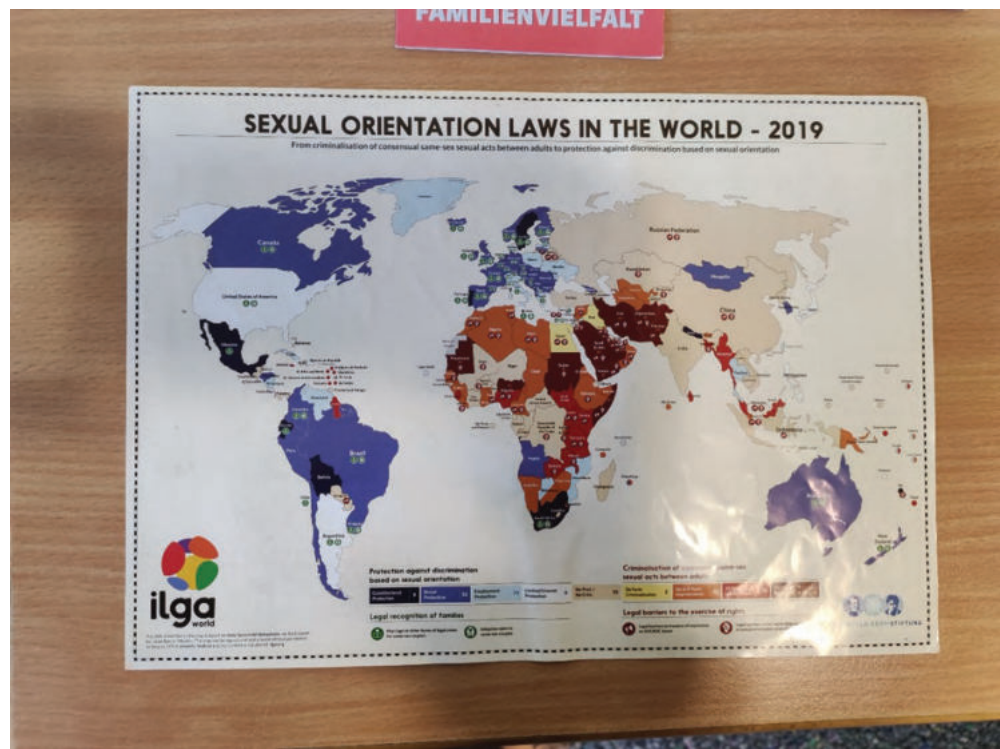
Und das haben alle getan, die im Workshop waren - auf ihre ganz eigene Weise, ob laut oder leise...

Danke an alle, die dabei waren. Ihr habt mich beeindruckt mit eurem Ausdruck." (Karin Radtke)

ZWEITE WORKSHOP-PHASE

WS 1: Sexuelle Vielfalt oder LGBTIQ*

Referent*innen: Ingo Kreußler und Damian Trierweiler



WS 2: BETEILIGUNG bei der HILFE:PLANUNG

Referent*innen: Ruth Carl, Melanie Schindhelm, Ingo Rotarius

1) Zu dem Thema Kooperation zwischen Familie - Kindern/Jugendlichen - Jugendamt - Heim: Statements der Jugendlichen

2) Äußerungen der jungen Menschen zu der Frage, was sie sich wünschen

2) Sachen und Themen, die wichtig sind, sollen ehrlich angesprochen werden.

2) Der HP-Bericht und den Bericht der Kinder im Vorfeld (14 Tage) sehen, bevor es ans JA geht.

1) Der HP wird vom JA nicht/oder erst nach Monaten geschrieben.

1) Einige waren bei Hilfeplangesprächen (HPG) komplett dabei, andere nur zum Teil oder als kleines Kind nur zum Teil dabei. Einige fanden das gut, andere nicht.

2) Mit Bedürfnissen und Wünschen der Kinder/Jugendlichen umgehen.

1) Es sind Sachen in der Akte, die nicht stimmen. Es wird mir nicht geglaubt.

1) Das Jugendamt (JA) hat wenig Zeit, da ist es schwierig, sich so zu äußern, wie ich will.

2) Wirkliche Mitsprache beim HP und den Zielen.

1) Problematisch ist, dass der Bericht Sachen mitteilt, die die Betroffene nicht kennt.

2) Mehr Bewusstsein beim JA, dass Kinder selbst für sich die Expert*innen sind und das JA die Kinder nicht so gut kennt.

1) Bei einem HPG lange vor der Tür zu stehen und dann nur wenige Minuten vor Schluss beim Gespräch dabei sein zu können, wurde kritisiert.

1) Ich bekomme meinen Hilfeplan (HP) nicht, hätte ihn aber gerne.

1) Das JA hört mehr auf die Betreuer als auf das Kind.

2) Unterschiedliche Sichtweisen deutlich machen und darstellen (aus Sicht der Einrichtung/des Kindes und Jugendlichen)



2) Mehr Zeit und Toleranz bei JA und Heim und nicht die Argumentation "Wir haben das studiert".

1) Den Bericht des Heimes zum HP zu lesen, bevor es ans JA geschickt wird, war einigen wichtig, anderen nicht.

1) Einige fanden es nicht gut, dass sie sich Bezugserzieher*in nicht aussuchen konnten.

2) Das was Kinder/Jugendliche sagen, ernst nehmen.

2) Möglichkeit Ziele nachzubesprechen bekommen, um zu sehen, ob Ziele realistisch waren.

1) Es ist nicht so gut, wenn der Termin für das HPG erst kurz vorher mitgeteilt wird. Dann kann man sich nicht so gut darauf einstellen.

1) Wichtig ist, die Möglichkeit, etwas zum Bericht sagen zu können, was dann auch aufgeschrieben wird.

1) Berichte über die Betroffene sind so formuliert, dass die Bezugsbetreuerin im Mittelpunkt steht.

2) Kind/Jugendlicher kann altersgemäß selbst seinen Bericht schreiben - das kann man mit dem Bericht der Einrichtung vergleichen.

2) Heim/JA sollen fragen, ob sie bei HPGs ganz oder teilweise dabei sein wollen.

1) Die Betreuerin (des Heimes) macht Ziele, mit denen ich nicht einverstanden bin. Auch wenn ich es sage, bleibt es ein Ziel. Dem JA sage ich es nicht.

2) Möglichkeit haben, zu erklären, warum es so ist.

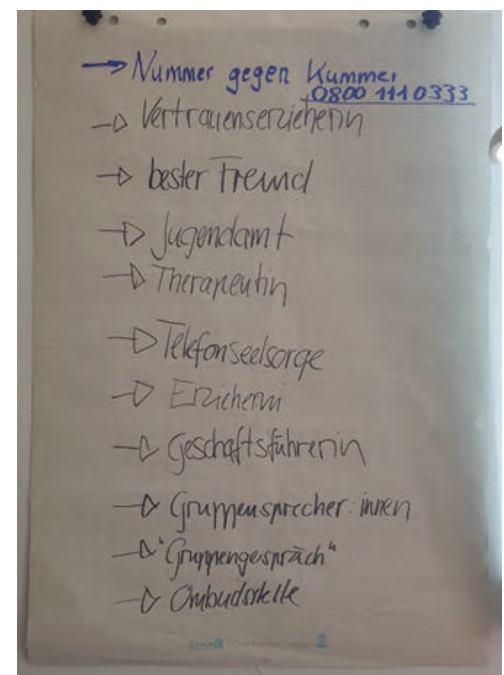
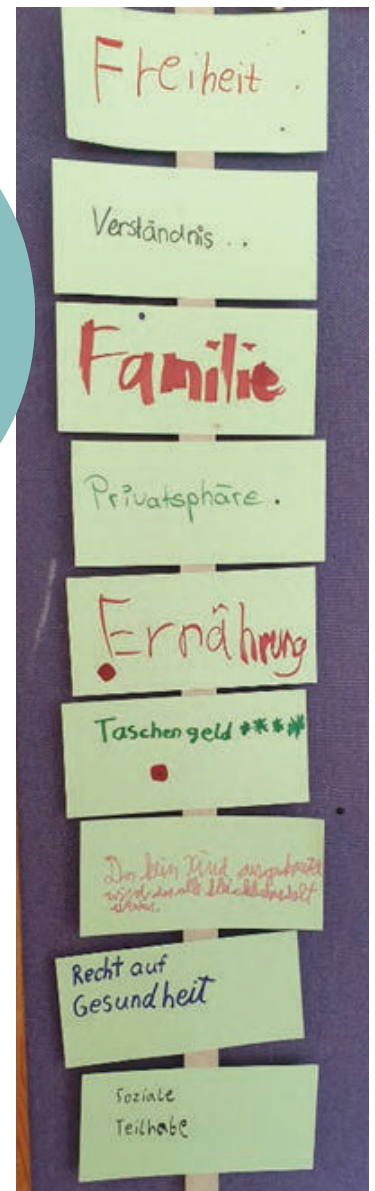
1) Ich finde es gut, alleine mit dem Amtsgericht sprechen zu können.

8 Kinder und Jugendliche im Alter von 13 bis 18 Jahren nahmen an dem Workshop teil. Sie lebten zwischen 2 Monaten und 8 Jahren in stationärer Jugendhilfe. Der Kontakt zu ihren Eltern / Herkunftsfamilien war unterschiedlich, bis hin zu keinem Kontakt.

WS 3: Kinderrechte & Beschwerdemöglichkeiten

Referentin: Miriam Zeleke

In diesem Workshop wurden einige wichtige Kinderrechte vorgestellt. Im Anschluss hatte jede einzelne Person die Möglichkeit für sich das wichtigste Kinderrecht aufzuschreiben und in der Gruppe vorzustellen. Es wurde auch darüber gesprochen, dass Kinder und Jugendliche zu jeder Zeit die Möglichkeit haben sich bei einer Person zu melden, wenn sie über etwas reden wollen. Die unterschiedlichen Stellen, an die sich die jungen Menschen wenden können, sieht man auf dem nächsten Bild. Leider konnte die Ombudsstelle krankheitsbedingt nicht wie geplant vorgestellt werden.



WS 4: Cybermobbing – Hilfe!

Referentin: Michaela Weiß

"Anwesend waren 8 Teilnehmende, die von Anfang an sehr offen und aufgeschlossen waren. Erst einmal gab es einen Einstieg in das Thema überhaupt und dann die zentrale Fragestellung: „Was sind Gründe, warum jemand gemobbt wird“? Diese wurden auf einem Blatt in 2er Gruppen gesammelt und vorgetragen. Dann hat jede*r Teilnehmende eine Situation genannt, in der sie vielleicht ausgegrenzt oder angemacht wird, ihnen aber „egal“ ist. Die Frage in die Runde war: „Wäre dies jedem hier in der Runde auch egal?“, was natürlich verneint wurde, um so zu sehen, dass jeder Mensch ein anderes Empfinden und eine andere Grenze hat. „Jeder Mensch ist einmalig und das ist auch gut so!“ und das Grundgesetz, Kapitel 1 bestätigt die Wahrung der Würde. Danach wurden Möglichkeiten aufgezeigt, wie man sich online „wehren“ kann, dass man Personen melden und somit auch als Unbeteiligte*r unterstützen und helfen kann. Welche Gesetze gibt es und welche Strafen drohen in bestimmten Situationen, dies haben wir uns an einem Beispiel angeschaut. Auch die Möglichkeiten der Hilfe für Betroffene wurden erläutert." (Michaela Weiß)



ZULETZT GAB ES NOCH DEN TIPP ZUR APP „CYBER MOBBING“ VON KLICKSAFE, DIE INHALTLICH NOCH EINMAL ALLE WICHTIGEN DINGE ZUSAMMENFASST UND BETROFFENEN HILFESTELLUNG BIETET. HIER DER QR-CODE ZUR APP:



WS 5: Kreativwerkstatt: Musik

Referent: Alexander Sauerländer



DRITTE WORKSHOP-PHASE

WS 1: Careleaver & Hilfen für Volljährige

Referent*innen: Diana Klückmann & Marie Demant

"In diesem Workshop wurde der Careleaver e.V. vorgestellt. Der Careleaver e.V. bedeutet: Junge Menschen aus Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe und Pflegefamilien unterstützen sich gegenseitig auf dem Weg in die Selbständigkeit.

Zudem gab es Tipps für den Übergang aus der Jugendhilfe in das selbstständige Leben als Erwachsener. Mit einer kleinen Gruppe von Teilnehmenden konnten viele Fragen gesammelt und Erfahrungen ausgetauscht werden: Was ist das Wichtigste, wenn man aus der Jugendhilfe auszieht? In welcher Reihenfolge muss ich an was denken? Wie gehe ich mit Unsicherheiten um?

Die verschiedenen Möglichkeiten der Finanzierung wie z.B. Kindergeld, (Schüler-) Bafög, Hartz IV sowie Stipendien wurden kurz vorgestellt. Zum Nachlesen wurde die Durchblick-Broschüre empfohlen. In der Broschüre sind alle relevanten Themen rund um den Auszug gut aufgelistet.

Insbesondere Careleaver-Beratung und die Rechte als Careleaver wurden in den Mittelpunkt gestellt. Weitere Themen waren verschiedene Beratungsangebote wie Ombudsstellen oder Sozialberatung. Für viele Fragen kann man sich auch durch Telefonieren schlau machen und Informationen im Internet nutzen." (Diana Klückmann & Marie Demant)

"Vier zentrale Punkte für den Übergang wurden gesammelt:

1. Sich informieren und sortieren

→ z.B. durch Nutzung von Beratungsstellen und Ombudschaften und durch Checklisten aus dem Internet

2. Unterstützung und Beratung suchen

→ z.B. bei Careleaver*innen, die den Übergang schon erfolgreich gemeistert haben

3. Auch an Spaß und Zeit mit Freund*innen denken → z.B. mal rumalbern, sich auspowern, mit anderen abhängen oder mit Freund*innen etwas Schönes machen

4. Sich nicht entmutigen lassen

→ z.B. bei Anträgen, Klausuren, Prüfungen: Wenn etwas nicht klappt oder bei Misserfolgen – es immer wieder versuchen"

WS 2: Money, money, money – not just funny

Referent*innen: Martin Mendel und Simon Rosenkranz



WS 3: Privatsphäre, Vertrauen & Wünsche

Referent*innen: Karn Born und Blake-Finn Albert

"Die UN-Kinderrechtskonvention beschreibt eindeutig, dass jedes Kind ein Recht auf Privatsphäre hat. In den Einrichtungen der Erziehungshilfen muss dieses Recht besonders in den Blick genommen werden. Pädagogische Fachkräfte sind in der Pflicht, die Rechte ihrer Zielgruppen zu vermitteln, zu fördern und zu fordern.

Durch die Kenntnis solcher Rechte kann ein gegenseitiges Vertrauen zwischen Fachkräften und Klient*innen entstehen, das durch Respekt geprägt ist. Dieses Vertrauen bildet die Grundvoraussetzung, damit Gespräche über intime Themen, wie zum Beispiel die eigenen Wünsche, stattfinden können.

Während unseres Workshops auf der Beteiligungswerkstatt haben wir mittels eines Rollenspiels gezeigt, wo die eigene Privatsphäre beginnt. In Murrengruppen und anschließend im gemeinsamen Austausch haben wir Situationen aus dem alltäglichen Miteinander gesammelt, hierdurch haben wir uns Missstände angeschaut und Situationen, wie es hätte sein sollen/müssen.

Anschließend haben wir auf einem Whiteboard Lebensbereiche unterteilt, in denen Privatsphäre für die eigene Persönlichkeitsentwicklung essentiell ist.

Es war ein sehr schöner und bewegender Workshop. Wir danken allen sehr für ihre Offenheit!

In zukünftigen Veranstaltungen macht es Sinn, solche Workshops für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und pädagogische Fachkräfte gemeinsam anzubieten, um von den unterschiedlichen Perspektiven zu profitieren und gegenseitiges Verständnis zu entwickeln. „Nur im Dialog erreichen wir das Ziel!“.

Wir wünschen allen eine gute Zeit und freuen uns auf ein (baldiges) Wiedersehen.

Mit herzlichen Grüßen,

das Moderationsteam des Workshops" (Karn Born und Blake-Finn Albert)

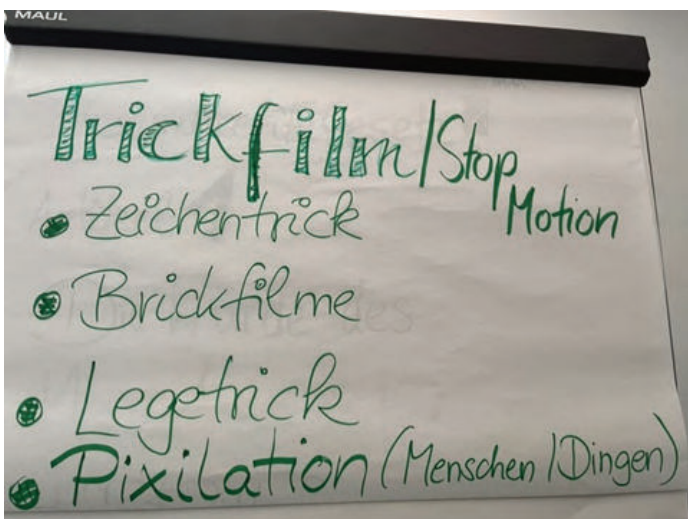
WS 5: Kreativwerkstatt: StopMotion

Referentin: Michaela Weiß

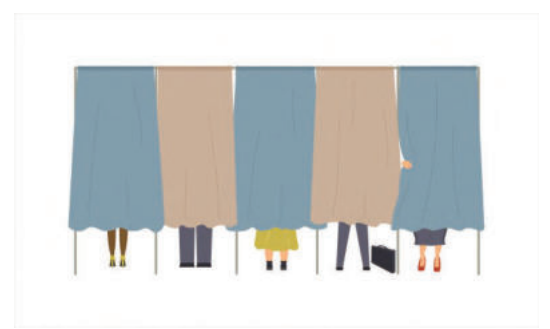


"Im Workshops Stop-Motion-Trickfilme waren wir im kleinen Rahmen von 5 Teilnehmer*innen, was schade war, aber ganz bestimmt den anderen attraktiven parallellaufenden Workshops geschuldet war. Mit Hilfe der App „Stop Motion Studio“ und einem Tablet ausgestattet wurden erst einmal die Tricks und Kniffe erklärt und vorgeführt, die nötig sind, um mit realen Personen einen Trickfilm zu drehen. Es gibt verschiedene Arten von Trickfilmen. Die meisten kennen die „Bricktrickfilme“, die mit Lego oder Playmobil-Figuren animiert werden. Aber hier sollten die Personen die Darstellenden sein, die mit Hilfe der Stop-Motion-App und den Tricks über den Boden „rollen“ oder auf Besen „fliegen“ können. Viele, viele Fotos sind nötig, um diese Methode realistisch aussehen zu lassen. Die Ergebnisse waren für die knappe Zeit sehr gut und lustig und die Teilnehmenden hatten ihren Spaß! Sogar die Donuts haben sich schnell von selbst aufgeessen ...so erzählt man es sich in einem Trickfilm. ;)"

(Michaela Weiß)



WAHL DES LJHR



Die Wahlen zum neuen LJHR waren das zweite große Thema am Wochenende. Am Sonntag sollte die große Wahl durch die Teilnehmenden auf der Beteiligungswerkstatt stattfinden. Jugendliche ab 14 Jahren konnten sich aufstellen lassen und mussten dafür einen Steckbrief ausfüllen und eine kurze Wahlrede – oder Videobotschaft – vorbereiten. Der alte LJHR motivierte interessierte Jugendliche für dieses Amt und klärte ihre Fragen. Es stellten sich 18 junge Menschen dann tatsächlich zur Wahl, um Teil des 12-köpfigen Gremiums zu werden.

Dank des hessischen Landesheimrats (das Pendant zum LJHR in RLP), die als Gäste eingeladen waren und sich kurzfristig bereit erklärten den Wahlausschuss zu übernehmen, erfolgte die Wahl dann ohne Komplikationen und die 12 Jugendlichen mit den meisten Stimmen gehören nun zum LJHR.

Die sechs Jugendlichen mit weniger Stimmen können als sogenannte Nachrückende ohne Stimmrecht aber auch an den LJHR-Treffen teilnehmen und mitmachen.

Es waren 73 Wahlberechtigte anwesend und alle haben ihre Stimmen abgegeben. Von den Stimmabgaben waren 72 gültig und eine ungültig.

Auch die drei alten LJHR-Mitglieder, die sich zur Wiederwahl stellten, sind im 18-köpfigen neuen Gremium dabei. Die neu gewählten Mitglieder sind zwischen 15 und 19 Jahre alt (mit den Nachrückenden sind auch einige 14-jährige dabei). Es sind 8 männliche und 4 weibliche Jugendliche und junge Erwachsene (mit Nachrückenden 11 männliche und 7 weibliche Mitglieder) gewählt worden. Insgesamt sind es 7 Einrichtungen (mit Nachrückenden 11 Einrichtungen), die repräsentiert werden.



**Steckbrief
LJHR-Kandidat*in**



Wer bist du?

Jeremy Link

Wie alt bist du?

19

Wo kommst du her?

Kinder und Jugendhilfe Arenberg

Warum kandidierst du für den LJHR?
Wofür willst du dich einsetzen?

Ich möchte mich für Kinder und Jugendliche einsetzen damit die Vorurteile mit minimiert werden und mich für die Kinderrechte einsetzen

**Steckbrief
LJHR-Kandidat*in**



Wer bist du?

Damian

Wie alt bist du?

17

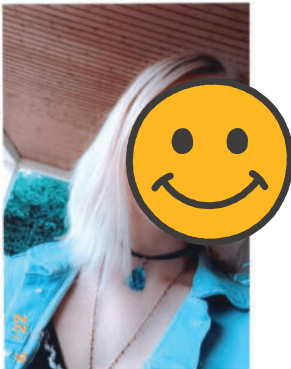
Wo kommst du her?

Haus Bergfried, Wittlich

Warum kandidierst du für den LJHR?
Wofür willst du dich einsetzen?

Ich kandidiere, da ich mich gerne weiterhin für Jugendliche in Einrichtungen engagieren möchte und ich denke, dass ich weiterhin helfen und noch einiges beitragen könnte

**Steckbrief
LJHR-Kandidat*in**



Wer bist du?

Hannah

Wie alt bist du?

15

Wo kommst du her?

Bernadshof Mendig

Warum kandidierst du für den LJHR?
Wofür willst du dich einsetzen?

Das Jugendliche mehr und offener über ihre Probleme reden können.

**Steckbrief
LJHR-Kandidat*in**



Wer bist du?

Blake-Finn
(Wico)

Wie alt bist du?

17

Wo kommst du her?

Koblenz

Warum kandidierst du für den LJHR?
Wofür willst du dich einsetzen?

Weil ich seit Anfang dabei bin & wir schon viel erreicht haben, will einfach alles mit den neuen umsetzen was wir nicht schaffen.

**Steckbrief
LJHR-Kandidat*in**



Wer bist du?

Katholie Hobbe

Wie alt bist du?

16

Wo kommst du her?

Koblenz Arenberg

Warum kandidierst du für den LJHR?
Wofür willst du dich einsetzen?

Um die Interessenvertretungen Kinder & Jugendliche zu vertreten

**Steckbrief
LJHR-Kandidat*in**



Wer bist du?

Colin Heinz

Wie alt bist du?

15

Wo kommst du her?

Haus Bergfried, Bausendorf

Warum kandidierst du für den LJHR?
Wofür willst du dich einsetzen?

Ich möchte mich für die Kinder und Jugendlichen einsetzen. Ich würde mich für die finanziellen Mitteln einsetzen, die für die Kinder und Jugendliche zustehen.

**Steckbrief
LJHR-Kandidat*in**



Wer bist du?

Benjamin Gilken

Wie alt bist du?

18

Wo kommst du her?

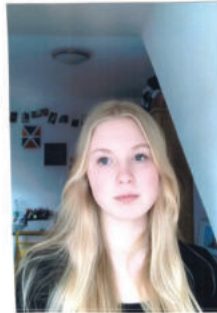
Kyllburg

Warum kandidierst du für den LJHR?
Wofür willst du dich einsetzen?

Ich möchte die Lebensumstände in Wohngruppen etc. verbessern

Ich setze mich dafür ein, dass jede Wohngruppe Zugang zu freizeittlichen Akt. + Film wie z.B. einem Fußballplatz aber auch Clubs und Disko in der Nähe hat

**Steckbrief
LJHR-Kandidat*in**



Wer bist du?

Haile

Wie alt bist du?

16

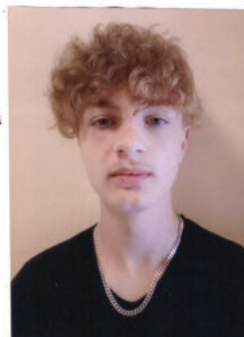
Wo kommst du her?

Jugendwohngruppe Utk

Warum kandidierst du für den LJHR?
Wofür willst du dich einsetzen?

Ich möchte Jugendliche gerne unterstützen

**Steckbrief
LJHR-Kandidat*in**



Wer bist du?

Nico Krause

Wie alt bist du?

16

Wo kommst du her?

Luzit

Warum kandidierst du für den LJHR?
Wofür willst du dich einsetzen?

Ich kandidiere weil, ich mich dafür engagieren möchte, dass das Leben für Kinder und Jugendliche in Einrichtungen angenehmer wird und diese auch mehr auf ihrem Weg in die Selbstständigkeit unterstützt werden.

**Steckbrief
LJHR-Kandidat*in**



Wer bist du?

Leon Ditzmann

Wie alt bist du?

16

Wo kommst du her?

LuZiE

Warum kandidierst du für den LJHR?
Wofür willst du dich einsetzen?

- Um die Interessen der Kinder und Jugendlichen aktiv zu vertreten und sie zu unterstützen,
- Ich möchte, dass Kinder und Jugendliche ihre besonderen Wünsche, auch in finanzieller Sicht (wie z.B. Führerschein) mehr berücksichtigt werden,
- Ich möchte eventuelle Probleme der Kinder und Jugendlichen aktiv bekämpfen

**Steckbrief
LJHR-Kandidat*in**



Wer bist du?

Nele

Wie alt bist du?

14

Wo kommst du her?

Trier

Warum kandidierst du für den LJHR?
Wofür willst du dich einsetzen?

Für Gleichberechtigung

- Ausgangszeiten
- Ich interessiere mich auch für Politik und würde mich auch mit ~~dem~~ ^{politischen} Unterhalt und darüber reden

**Steckbrief
LJHR-Kandidat*in**



Mündhil Tahiri

Wer bist du?

14

Wie alt bist du?

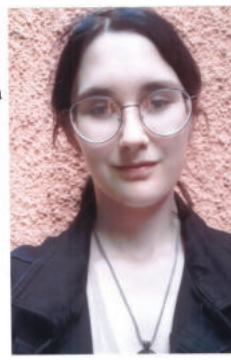
Speyer/Germersheim

Wo kommst du her?

Warum kandidierst du für den LJHR?
Wofür willst du dich einsetzen?

- für Gerechtigkeit
- für uns
- für mehr Gehör

**Steckbrief
LJHR-Kandidat*in**



Wer bist du?

Vanessa

Wie alt bist du?

19

Wo kommst du her?

SOS Kinderdorf

Warum kandidierst du für den LJHR?
Wofür willst du dich einsetzen?

Ich setze mich für ein besseres Hilfe System bei psychischen Erkrankungen ein. Außerdem möchte ich den Übergang von der Jugendhilfe zur Selbstständigkeit klarer & verständlicher gestalten

**Steckbrief
LJHR-Kandidat*in**



Wer bist du?

Tobias Thömmes

Wie alt bist du?

19

Wo kommst du her?

Trier

Warum kandidierst du für den LJHR?
Wofür willst du dich einsetzen?

Ich kandidiere, weil ich mich gerne mit Menschen und gerne meine Erfahrung teilen möchte. Ich möchte mich für die Rechte der Jugendhilfe einsetzen.

**Steckbrief
LJHR-Kandidat*in**



Wer bist du?

Andreas Lechner

Wie alt bist du?

14

Wo kommst du her?

Pirmasens

Warum kandidierst du für den LJHR?
Wofür willst du dich einsetzen?

Ich will dass Heimkinder es leichter haben

**Steckbrief
LJHR-Kandidat*in**



Wer bist du?

Jason Dwyer

Wie alt bist du?

18

Wo kommst du her?

London

Warum kandidierst du für den LJHR?
Wofür willst du dich einsetzen?

Da erster Linie Will ich mich dem Problemen aller Kinder/Jugendlichen annäheren und mich für Jede noch so kleine Stimme einsetzen und immer mein bestes geben die Meinung anderer zu vertreten von euch und motiviert in eine Tragende Säule zu sein oder zu werden. Ich bin bereit etwas verändern zu wollen und mein bestes zu geben für dieser Problem zu geben Was komme mag

**Steckbrief
LJHR-Kandidat*in**



Wer bist du?

Gorgo

Wie alt bist du?

19 Jahre alt

Wo kommst du her?

Eisenberg

Warum kandidierst du für den LJHR?
Wofür willst du dich einsetzen?

Ich möchte mich einsetzen für die Hilfe für Geschlecht. Die Kinder oder Jugendlichen sollen mehr mitentschieden. Sollen von aufgezogen sei.

**Steckbrief
LJHR-Kandidat*in**



Wer bist du?

Celine

Wie alt bist du?

18

Wo kommst du her?

Schmiedel Leudtkurm

Warum kandidierst du für den LJHR?
Wofür willst du dich einsetzen?

Ich würde mich einsetzen für LGBTQ+. Fairness auf der Gruppe, Meinung

In den Wahlreden wurden einige Thematiken angesprochen, die in der kommenden amtierenden Periode verfolgt werden sollen:

- Online-Tool für Anregungen/Beschwerden an den LJHR (auf dessen Homepage)
- Beschwerde-/Ombudsstelle bekannter machen
- Kinderrechte thematisieren
- Stigmatisierung von Heimkindern entgegenwirken
 - z.B. in der Schule und nach dem Motto „nicht bemitleiden, sondern beneidet werden“
- Erhöhung der Nebenleistungen
- Zu Rassismus/Akzeptanz/LGBTIQ* sensibilisieren
- Übergang in die Selbstständigkeit verbessern
- Beratungsstellen für Care Leaver*innen auch in RLP angehen
- Zugang zu Therapien – unabhängig vom Elternwillen

"MEIN ABSOLUTES HIGHLIGHT WAREN DIE BEWEGENDEN, ENERGIEREICHEN UND AUTHENTISCHEN WAHLREDEN DER JUGENDLICHEN AM SONNTAGVORMITTAG, GEPAART MIT DER WERTSCHÄTZENDEN ATMOSPHÄRE IM GROSSEN SAAL – GÄNSEHAUTSTIMMUNG!" (SANDRA FRANZ)

Dabei wurden folgende Mitglieder neu gewählt:

Jeremy Link, Blake-Finn Albert, Damian Trierweiler, Benjamin Gillen, Nathalie Habetz, Maike Koch, Hannah, Colin Heinz, Nico Krause, Leon Ditzmann, Vanessa Vögl, Jason David

Nachrückende:

Nele Becker, Tobias Thömmes, Gorgo Seydic, Munahil Tahira, Andreas Lechner, Celine



Neu amtierender LJHR zusammen mit dem hessischen Landesheimrat



Neu amtierender LJHR mit Nachrückenden zusammen mit dem hessischen Landesheimrat

NACH DER BETEILIGUNGSWERKSTATT

*Das erste Treffen des neuen LJHR fand am 11.09.2022 statt. Dort wurden auch interne Funktionen verteilt und die Berater*innen neu gewählt.*

POSTEN	NAMEN
LJHR-Vorsitz	Jeremy Link
Stellvertretung	Benjamin Gillen Vanessa Vögl
Finanzverantwortung	Colin Heinz Nico Krause
Kommunikationsverantwortung	Nathalie Habetz Blake-Finn Albert
LJHA	Maike Koch (Vertretung: Vanessa Vögl)
FA3	Benjamin Gillen (Vertretung: Jason-David Haas)
Fachbeirat Ombudsstelle (Kommunikation mit Gruppe)	Leon Ditzmann Jeremy Link Jason-David Haas Maike Koch



Berater*innen

- Melanie Schindhelm
- Klaus Peter Lohest
- Ann-Kathrin Fasel
- Karn Born





LJHR WAHLORDNUNG

- Die Wahl des Landesjugendhilferates findet alle zwei Jahre im Rahmen der landesweiten Beteiligungswerkstätten statt.
- Während der Beteiligungswerkstätten wird im Wahljahr eine Liste mit den Kandidaten und Kandidatinnen aufgestellt. Jede*r Kandidat*in stellt sich mit einem Steckbrief persönlich vor.
- Es dürfen alle junge Menschen wählen, die an den Beteiligungswerkstätten teilnehmen. Sie müssen zum Zeitpunkt der Wahl in einer Wohngruppe oder im betreuten Wohnen in Rheinland-Pfalz leben und mindestens 12 Jahre alt sein.
- Wer in den Landesjugendhilferat gewählt werden will, muss zum Zeitpunkt der Wahl in einer Wohngruppe oder im betreuten Wohnen der Kinder- und Jugendhilfe in Rheinland-Pfalz leben und mindestens 14 Jahre alt sein.
- Der Landesjugendhilferat besteht aus 12 Mitgliedern. Es werden zusätzlich noch 12 Nachrücker*innen gewählt. Scheidet ein gewähltes Mitglied des Landesjugendhilferates aus, rückt eine*r der Nachrücker*innen nach.
- Jede*r Wahlberechtigte hat maximal 12 Stimmen. Er oder sie kann auch weniger Stimmen vergeben. Für jede*n aufgestellte*n Kandidat*in kann maximal eine Stimme abgegeben werden.
- In den Landesjugendhilferat gewählt sind die 12 jungen Menschen mit den meisten Stimmen. Bei Stimmengleichheit erfolgt eine Stichwahl. Liegt auch nach der Stichwahl eine Stimmengleichheit vor, entscheidet das Los.
- Alle anderen Kandidat*innen sind in der Reihenfolge der erhaltenen Stimmen Nachrücker*innen im Landesjugendhilferat.
- Die Amtszeit endet mit der Wahl eines neuen Landesjugendhilferates.
- Die Wiederwahl in den Landesjugendhilferat ist möglich.
- Wenn ein junger Mensch während der Wahlperiode aus der stationären Hilfe zur Erziehung ausscheidet, darf er bis zum Ende der Wahlperiode weiter im Landesjugendhilferat mitarbeiten.
- Care Leaver*innen können als beratende Mitglieder an den Sitzungen des Landesjugendhilferates und den jährlichen Beteiligungswerkstätten teilnehmen.
- Der Landesjugendhilferat wählt selbst alle zwei Jahre vier Berater*innen, die ihnen unterstützend zur Seite stehen. Diese Wahl findet in der Regel im Jahr nach der LJHR-Wahl statt. Bei vorzeitigem Ausscheiden können neue Berater*innen nachgewählt werden.

Letzte Änderungen: Per Abstimmung auf der Beteiligungswerkstatt in Vallendar am 02.07.2022 beschlossen

AUSBLICK

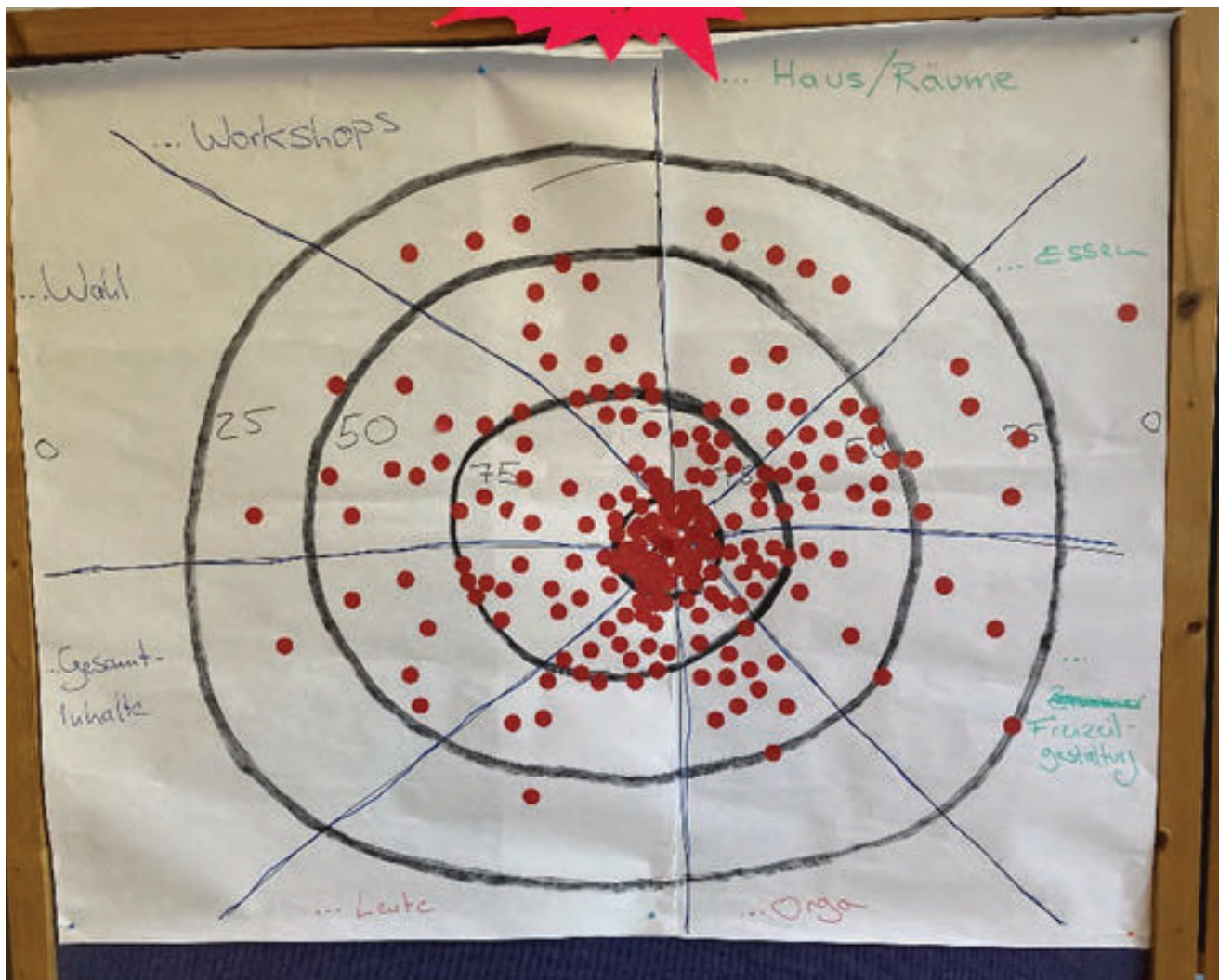
Das Wochenende ging schnell vorbei und wir blicken freudig auf das Erlebte zurück. Manche sind mit neuen Inputs und Gedanken zurückgefahren. Vielleicht haben einige neue Freundschaften schließen können und einen guten Austausch genießen können. Anhand des Feedbacks kann auf jeden Fall gesehen werden, dass nicht nur uns, sondern auch euch das Wochenende gut gefallen hat!

In 2023 finden zwei regionale Beteiligungswerkstätte statt, optional mit Übernachtungsmöglichkeit auf den Sonntag.

SAFE THE DATE

- Beteiligungswerkstatt Nord: 17.06.2023 Vallendar
- Beteiligungswerkstatt Süd: 01.07.2023 Wolfstein

Hoffentlich sehen wir uns bei der nächsten Beteiligungswerkstatt wieder!



ABENDPROGRAMM



COCKTAIL-PARTY



KARAOKE-PARTY

MEINE NOTIZEN:

